KOLPING
Kolpingwerk Diözesanverband Osnabrück

KOLPING INTERNATIONAL

Partnerschaft mit den Philippinen

Projektkatalog 2016 – 2018

Kolpingwerk Diözesanverband Osnabrück

Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder,

mit Stolz präsentieren wir Euch den Projektkatalog 2016-2018 zu unserer Partnerschaft mit den Philippinen, der auf Begegnungen mit Kolpingsfamilien in der Bicol Region vom 19. Januar bis 2. Februar 2016 fußt. In diesem Zeitraum traf eine Delegation unseres Diözesanverbandes auf den Spuren der Gruppe von 2012 nicht nur mit dem Nationalvorstand des KSPI, dem Bischof von Naga, dem ehemaligen Nationalpräses sowie der Kolpingjugend zusammen, sondern besuchte insgesamt 27 Familien in Albay, Camarines Sur und Camarines Norte, um sich ein Bild über die laufenden Projekte zu machen und herauszufinden, welche neuen Vorstellungen und Geschäftsideen die Leute in ihrem jeweiligen Umfeld zur Sicherung oder Verbesserung ihres Lebensunterhaltes hegen und verwirklichen möchten. (Siehe Karte auf S. 3)

Diese wurden von den Betroffenen vorgetragen und hinsichtlich auf ihrer Umsetzbarkeit und Plausibilität mit unseren Vertretern erörtert und protokolliert. Die Gespräche fanden in einer Atmosphäre überwältigender Gastfreundschaft und Offenheit statt, die sich nicht nur in einem 16-seitigen Bericht niederschlug, sondern auch bildlich eingefangen wurde.

Zurück in Osnabrück begann ein intensiver digitaler Austausch mit dem KSPI in Naga über die Dokumentation. Es bedurfte verschiedenster Korrekturen, Ergänzungen und Spezifizierungen, bis der nun vorgelegte Projektkatalog entstand.

Er gibt nicht nur einen Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten zur Steigerung der Lebensqualität vor Ort, sondern will Euch auch mit konkreten Personen bekannt machen. Deshalb werden sowohl deren Namen als auch die Adressen der Kolpingsfamilien aufgelistet. Mit den allermeisten sprachen wir persönlich, einige wenige meldeten sich im Rahmen ihrer KF nach unseren Treffen, weil sie sich offenbar noch einmal genau absprechen wollten.

Wir alle hoffen auf Eure Spendenbereitschaft. Die veranschlagten Kosten dienen der Orientierung. Teilbeträge sind ebenso willkommen wie ein Zusammenschluss mehrerer Kolpingsfamilien eines Bezirksverbandes, wenn Ihr Euch für die Förderung eines bestimmten Projekts entscheidet.

Jedes einzelne davon ist uns inzwischen ans Herz gewachsen. Welches auch immer Ihr unterstützen, wem auch immer Ihr helfen wollt: Bis unsere Kolpingjugend 2018 nach Südost-Luzon reist, um mit eigenen Augen zu sehen, wie weit die Realisierungen gediehen sind, werden wir versuchen, deren Entwicklung digital zu verfolgen.

Falls Ihr noch mehr über die Projekte wissen wollt, wendet Euch bitte an den Arbeitskreis “Internationale Partnerschaft“ oder an das Diözesanbüro.

Mit einem herzlichem „Treu Kolping“

Norbert Frische
Diözesanvorsitzender

André Rolfes
Diözesanleiter

Bitte überweist eure Spende unter Angabe der Projektnummer und des Stichworts „Projektkatalog“ auf folgendes Konto:

Kolpingwerk Diözesanverband Osnabrück **Sparkasse Osnabrück** **IBAN: DE39 2655 0105 0000 2091 06** **BIC: NOLADE22XXX**

PHILIPPINEN
Informationen zum Land und zum Kolpingwerk

Land und Leute

Die Philippinen sind ein Inselstaat, der im Osten vom Pazifischen Ozean, im Westen vom Westphilippinischen Meer, dem Bashi-Kanal im Norden und der Sulu- und Celebessee im Süden begrenzt ist. Die Philippinen liegen östlich von Vietnam und nördlich von Indonesien. Das Land gliedert sich geographisch in die Gebiete Luzon, Visayas und Mindanao. Die Hauptstadt Manila liegt auf Luzon.

Die Philippinen bestehen aus 7.107 großen, kleinen, sandigen, sonnigen, entspannenden, exotischen und wunderschönen Inseln. Die Inseln sind Nährboden für ungefähr 12.000 verschiedene Pflanzenarten, 1.100 Landwirbeltiere und mindestens 400 unterschiedliche Korallenarten. Und immer wieder werden neue Arten entdeckt. Vom Kopf bis zum Fuß, von Luzon bis Mindanao, messen die Philippinen zwar nur 2.000 Kilometer, aber trotzdem beherbergt das Land viele Superlative: Die Insel mit den meisten Vulkanen pro Quadratkilometer, die meisten Mangrovenarten weltweit, Korallenriffe mit der höchsten Biodiversität. Es gibt ausgedehnte Bergmassive zum Wandern, Unterwasserlandschaften zum Tauchen und flache Ebenen, durch die man fahren kann. Auf Aktive und Entdeckungsfreudige warten Höhlensysteme, Wasserfälle, Felswände, Flüsse, Seen – und natürlich eine sehr reiche Kultur und Tradition.

Wirtschafts- und Sozialsituation

Die Wirtschaft der Philippinen liegt in der Statistik des Internationalen Währungsfonds von 2015 auf Rang 39 weltweit und ist einer der aufstrebenden Märkte. Die Philippinen werden als Schwellenland angesehen, das sich wirtschaftlich im Übergang vom Landwirtschaftssektor zum Dienstleistungs- und Produktionssektor befindet. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wird für das Jahr 2016 auf $811.726 Milliarden geschätzt.
Hauptexportgüter des Inselstaates sind neben Halbleiter- und Elektronikprodukten, Transportausrüstungen, Kleidung, Kupferprodukten und Mineralölerzeugnissen auch Kokosöl und Früchte. Die Philippinen werden zu den Pantherstaaten gezählt und sind derzeit eine der am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften Asiens. Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftssektor. Die größten Probleme bleiben jedoch weiterhin ungelöst; Die großen Einkommens- und Wachstumsunterschiede zwischen den unterschiedlichen Regionen und sozialen Schichten des Landes, die reduziert werden müssen, die Bekämpfung von Korruption und Investitionen in die Infrastruktur zur Sicherung des zukünftigen Wachstums.

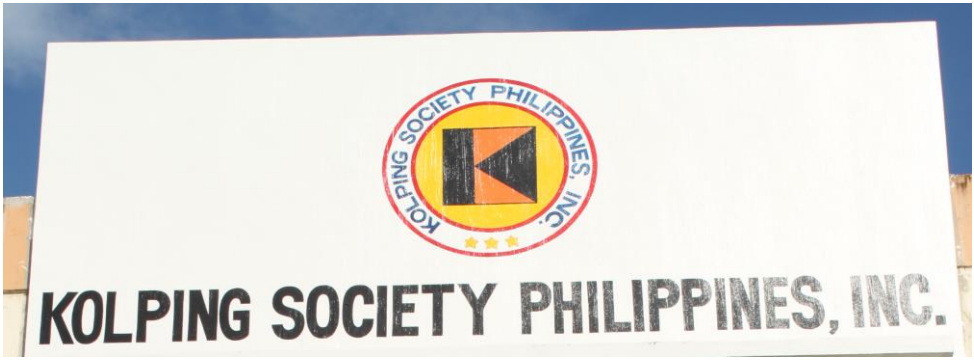
Die Region Bicol

Ganz besonders sollte man auf die Region aufmerksam machen, in der das Kolpingwerk auf den Philippinen beheimatet ist – Bicol. Die Region Bicol, auch V. Region oder Bicolandia genannt, ist eine von 17 Regionen der Philippinen. Bicol ist eine der bekanntesten Touristenziele auf den Philippinen. Zu den bekannteren Schätzen zählen: der sanftmütige *„butanding"* (Walhai) von Donsol, der als der größte Fisch weltweit gilt und in den Gewässern um Sorsogon lebt, und der kleinste Speisefisch auf der Welt, der *„Sinaparan"*, der im Buhisee auf Camarines Sur vorkommt. Die glühenden und feurigen Vulkane Mayon und Bulusan und der bekannte Camarines Sur Wassersportkomplex (CWC) sind ebenfalls in Bicol zu finden.

Sozioökonomische Probleme in Bicol

Inmitten der landschaftlichen Schönheiten der Philippinen und der Region Bicol gibt es unbestritten viele soziale und wirtschaftliche Probleme, die das Leben von Millionen Menschen belasten. Armut ist sehr weit verbreitet. Viele Ressourcen werden nicht gut optimiert und in den meisten Fällen falsch genutzt. Die Philippinen sind ein reiches Land, aber den Filipinos mangelt es immer noch an Perspektiven. Die Hauptprobleme – die Behebung der großen Einkommens- und Wachstumsungleichheiten zwischen den verschiedenen Regionen und sozioökonomischen Schichten, die Reduzierung von Korruption und Investitionen in die Infrastruktur, die zur Sicherung von zukünftigem Wachstum notwendig sind − bestehen fort. Angesichts der aktuellen Probleme auf den Philippinen wird durch die Präsenz des Kolpingwerkes Hoffnung geweckt

Das Kolpingwerk auf den Philippinen



Das Kolpingwerk auf den Philippinen (KSPI) besteht inzwischen seit 22 Jahren als soziale Einrichtung, das sich der Nöte Bedürftiger annimmt, um ihnen einen Ausweg aus der Armut aufzuzeigen. So wie andere Organisationen auch, ist es dabei durch Höhen und Tiefen mit Rückschlägen und Lichtblicken gegangen. Seit einiger Zeit befindet sich nun das KSPI auf Erfolgs- und Wachstumskurs. In den vier Provinzen der Bicol Region, in der das KSPI seinen Wirkungskreis hat, werden ständig neue Kolpingsfamilien gegründet . In dem Maße, in dem der Verband wächst, erhöhen sich jedoch auch seine finanziellen Belastungen. Ohne finanzielle Unterstützung von deutscher Seite, wie den SEK e.V. und das BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), die Spenden des Kolping Diözesanverbands Osnabrück, Mitgliedsspenden von Kolping Hettstedt sowie dem Einkommen, das Kolping Philippinen vor Ort erwirtschaftet, wäre eine erfolgreiche Verbands- und Projektarbeit undenkbar . Das KSPI spricht allen Genannten seinen Dank für die Unterstützung seiner Projektarbeit in der Bicol Region aus.

Die Spenden sind überlebenswichtig für die Arbeit des Kolpingwerkes auf den Philippinen. Sie sichern nicht nur Lebensunterhalt und Auskommen der Familien, sondern auch die Durchführung einer Reihe von dafür erforderlichen Ausbildungsprogrammen. Der hier vorgelegte Katalog listet Projekte auf, die nicht durch das BMZ gefördert werden, sondern von der Spendenbereitschaft in deutschen Diözesanverbänden abhängen.

Das Kolpingwerk Philippinen ist aktuell mit mehr als 1.400 aktiven Mitgliedern in fünf Diözesen und mehr als sechzig Pfarrbezirken in den Provinzen Camarines Sur, Catanduanes, Camarines Norte und Albay vertreten.

Der Aufbau eines Catering-Unternehmens bedeutet ein zusätzliches Einkommen für die Kolpingsfamilien

Die meisten Kolpingsfamilien in der Provinz Bicol, dem Wirkungsbereich des KSPI, wollen ihren Lebensunterhalt als Händler bestreiten. Meist in einem kleinen Kiosk oder *Sari-Sari-Laden* was in einem lokalen Dialekt so viel wie „Verschiedenes" oder „Allerlei" bedeutet. Diese Verkaufsläden findet man gewöhnlich im Zentrum einer Gemeinde oder in deren größtem Dorf, wo viel Betrieb herrscht und potentiell der größte Bedarf an Dingen wie Reis, Konserven, Nudeln, Brot, Kaffee, Milch, Eier, frischem Gemüse besteht. Oft gibt es hier auch Seife, Haarshampoo, Hygieneartikel, Waschmittel.

Manche Kolpingsfamilien möchten darüber hinaus noch Devotionalien und religiöse Artikel anbieten, wenn ihr Verkaufsladen in einem Raum der Pfarrei selbst oder in deren unmittelbarer Nachbarschaft untergebracht ist. Da Verkaufsläden von Artikeln für den alltäglichen Bedarf in der Regel lediglich 3 bis 5 % Gewinn abwerfen, orientiert sich manch einer in Richtung Gastronomie oder *Catering-Service*, um z.B. Hotels und Bars mit Gerichten zu beliefern. Solche zusätzlichen Einnahmen würden das Einkommen der Kolpingsfamilien erhöhen. Außerdem könnten in den Läden die Zutaten für den *Catering-Service* gekauft werden.

Folgende Kolpingsfamilien wollen sich in diesem Bereich engagieren:

Kolpingsfamilie	Antragsteller	Produktangebot	Betrag
1) Holy Family KF, Panal, Tabaco, Albay	Gemeinsam	Devotionalien, Artikel für den alltäglichen Bedarf & *Catering Service*	**6.480 €**
2) St. Dominic of Guzman KF, Sto. Domingo, Nabua	Luzviminda Campo	„*Sari-sari*"- Laden	**432 €**
	Stephen Lim	Devotionalien & religiöse Artikel	**648 €**
3) St. Raphael the Archangel KF, Basud, Camarines Norte	Maria Bacurin	Laden für den alltäglichen Bedarf	**216 €**
4) St. Michael the Archangel KF, San Miguel, Tabaco City	Evelyn Schlitt	Zusätzlicher Verkauf von verschiedenen Reissorten	**3.240 €**
GESAMT			**11.016 €**

Exklusive Möbel aus Bambus und dekoratives Kunsthandwerk sichern das Überleben

Einige Kolpingsfamilien leben in Regionen, in denen das, was sie für die Herstellung ihrer handwerklichen Produkte benötigen, in Hülle und Fülle wächst.

So gibt es reichlich Hanf (*Abaca*), Ananas oder Bananen. Die Bicol Region ist bekannt für ihr ästhetisch ansprechendes, haltbares, kreatives Kunsthandwerk.

Das KSPI schätzt sich glücklich, hier Anträge zweier Mitglieder aus verschiedenen Kolpingsfamilien vorzustellen, die mit ihren handgefertigten Arbeiten aus Abaca und Bambus nicht nur den Lebensunterhalt ihrer Familien sichern bzw. verbessern wollen, sondern angesichts der Qualität ihrer Produkte zu Werbungsträgern für die Region Bicol werden können.

Diese Handtasche kann auch als Rucksack auf dem Rücken getragen werden.

Kolpingsfamilie	Antragsteller	Produktangebot	Betrag
1) Sacred Heart KF, Cabasan-Cagraray, Bacacay, Albay	Jose Adornado, Jr.	Kunsthandwerk: ExklusiveTaschen, Schuhe & Deko-Artikel	**3.240 €**
2) Nsra. Sra. De Katipanan KF, Paloyon, Nabua, Camarines Sur	Emelda Dacillo	Bambusmöbel: Sitzgarnituren, Tische, Kommoden, Regale, Stühle	**1.512 €**
GESAMT			**4.752 €**

Handgeschneiderte Kleidung & Accessoires:
Ein besseres Leben durch Einkommen schaffende Maßnahmen

Zu den begehrtesten vom KSPI angebotenen Fortbildungsmaßnahmen gehören Nähkurse. Die hier erworbenen Fertigkeiten garantieren den Absolventinnen eine zuverlässige Erwerbsquelle. Kleider, Hosen, Uniformen - neu, geändert oder repariert -, erfreuen sich einer steten Nachfrage. Als besonders nachhaltig und ökonomisch erweist sich die Ausbildung vor Ort im vertrauten Umfeld. Hier lässt sich das Erlernte sofort im eigenen Haus zum Wohle der Familie umsetzen. Dies trägt zum Erfolg ebenso bei wie die Tatsache, dass Kleidung von der Stange immer teurer wird und dass in Kaufhäusern oder auf Märkten keine Schuluniformen zu kaufen sind. Deshalb bitten die Absolventinnen der KSPI-Nähkurse um finanzielle Unterstützung für die Eröffnung einer Schneiderei in ihren jeweiligen Kolpingsfamilien oder für die Anschaffung zusätzlicher Nähmaschinen, um weiteren Frauen eine Erwerbsmöglichkeit zu bieten.

Diejenigen, die ihre geschneiderte Kleidung mit aufwändiger Stickerei verzieren möchten, um deren Attraktivität zu erhöhen und gleichzeitig ein wenig mehr daran zu verdienen, benötigen dafür einen speziellen Stickereiaufsatz, wie eines der Fotos aus Paloyon zeigt.

Es geht um folgende Frauen in folgenden Kolpingsfamilien:

Kolpingsfamilie	Antragsteller	Produktangebot	Betrag
1) Nsra. Sra. De Katipanan KF, Paloyon, Nabua, Camarines Sur	Norma Delgaco & weitere Gemeinsam	Schlichte oder bestickte Büro- & Schuluniformen, Kleider, Blusen, Hemden, Röcke Shirts etc.	**561 €**
2) St. Joseph KF, Palsong, Bula, Camarines Sur	Ginalin Arillas	Schlichte oder bestickte Büro- & Schuluniformen, Kleider, Blusen, Hosen, Röcke, Hemden etc.	**346 €**
3) St. Raphael the Archangel KF, Basud, Camarines Norte	Josefina Samonte	Büro- & Schuluniformen, Kleider, Blusen, Hosen, Röcke, Hemden etc.	**346 €**
	Erlinda de Guzman		**346 €**
GESAMT			**1.599 €**

Professionell verarbeitete Lebensmittel verschaffen höheren Absatz und mehr Einkommen

Lebensmittelverarbeitung gehört zu den Bestsellern der vom KSPI angebotenen Koch-Fortbildungskurse. Interessenten und Absolventen erhoffen sich davon größere Arbeitschancen in Restaurants, in der Produktion und Konservierung von Lebensmitteln, in Bäckereien oder bei der selbständigen Entwicklung eigener Produkte. Die Bicol Region ist berühmt für ihre lokale, *kakanin* genannte Küche, die sich sowohl bei Bicolanos als auch bei Touristen großen Zuspruchs erfreut. Die Verarbeitung von Lebensmitteln umfasst nicht nur das Einfrieren - ein Verfahren, dass bei der Herstellung von *laing* eingesetzt werden kann, einer aus Taroblättern (Wasserbrotwurzel) und Kokosnussmilch komponierten würzigen Soße, die zu Fisch oder Fleisch serviert wird, sondern auch andere gängige Verarbeitungsmethoden zur Herstellung von Nudeln, süß-sauer eingelegtem Gemüse, Reisbällchen, Erdnussbutter, Backwaren wie Muffins, Cup Cakes und gefüllte Brötchen.

Nachstehende Kolpingsfamilien wollen sich in folgenden Lebensmittelverarbeitungsvarianten engagieren:

Kolpingsfamilie	Antragsteller	Produktangebot	Betrag
1) *St. John Nepomucene KF*, Bonga, Bacacay, Albay	Roberlyn & Ramil Barrameda	Nudelproduktion	**324 €**
2) *Nsra. Sra. De Katipanan KF*, Paloyon, Nabua, Camarines Sur	Lanie & Arlon Laresma	Herstellung von Reisbällchen, inklusive Reismühle & Warmhaltetopf	**1.728 €**
3) *St. Dominic of Guzman KF*, Sto. Domingo, Nabua, Camarines Sur	Luzbella Florendo	Kokosöl & Erdnussbutter	**1.080 €**
	Silvestra Florese	Gebäck & Kuchen	**1.080 €**
4) *St. Francis Xavier KF*, Halawig-gogon, Goa, Camarines Sur	Adelita Beringuela and others	Gebäck & Kuchen	**108 €**
5) *St. Raphael the Archangel KF*, Tigaon, Camarines Sur	Larry Montalban	Konservierung von Laing (s.o.)	**54 €**
GESAMT			**4.860 €**

Lukrative und umweltfreundliche Schweinezucht

In Kolpingsfamilien war es lange üblich, ein eigenes Schwein für besondere Gelegenheiten wie Geburtstage oder Hochzeiten zu halten. Später entdeckten die Kolpingsfamilien den nachhaltigen Mehrwert der Schweinezucht für sich: Jeder Haushalt stellt einem Züchter 5 Ferkel einschließlich Futter, Medizin und Vitaminen zur Verfügung unter der Voraussetzung, dass dieser neben mehreren Jahren Erfahrung mit der Schweinezucht über Ställe und Wasser verfügt und die gesamte Kolpingsfamilie mit ihm einverstanden ist.
Sobald nach ca. vier Monaten die Zeit für die Schlachtung kommt, werden die Schweine an den Meistbietenden verkauft. Den Erlös, von dem die Kosten für Ferkel, Futter, Medizin und Vitamine abgezogen worden ist, teilen sich Kolpingsfamilie und Züchter im Verhältnis 1/3 zu 2/3. Nach diesem Muster wird so lange verfahren, bis jedes Kolpingsfamilien-Mitglied in seinem eigenen Garten eigene Schweine züchten kann. Diese Geschäftsidee ist ausgesprochen lukrativ, sind doch die Filipinos ausgesprochene Liebhaber von Schweinefleisch. Eine der interessierten Gemeinden würde gerne expandieren, indem sie die Anzahl ihrer freilaufenden Hühner und Schweine erhöht und hierfür auf dem Gemeindegrundstück Futter organisch anbaut. Da die Philippinische Regierung für das ganze Land ökologisch nachhaltigen Anbau als eine klimafreundlichere Alternative zum herkömmlichen Einsatz kostspieliger kommerzieller Futtermittel propagiert, bekommen solche Anliegen einen besonderen Stellenwert.
Vor diesem Hintergrund schlagen die nachstehend aufgeführten Kolpingsfamilien und deren Mitglieder folgende Initiativen vor:

Kolpingsfamilie	Antragsteller	Produktangebot	Betrag
1) Nsra. Sra. De Katipanan KF, Paloyon, Nabua, Camarines Sur	Gemeinsam	Organische Zucht & organischer Dünger	**2160 €**
2) St. Dominic of Guzman KF, Sto. Domingo, Nabua, Camarines Sur	Ginalin Arillas	Eberzucht der Sorte "großes weißes Schwein"	**1.080 €**
3) St. Raphael the Archangel KF, Basud, Camarines Norte	Nora Retig	Schweinezucht	**342 €**
	Ma. Teresa Hagupit		**342 €**
GESAMT			**3.888 €**

Kerzen für jeden Anlass: Die Produktion von Kerzen ist eine sichere Einkommensquelle

Die Kooperation des KSPI mit den Gemeinden seit 2009 hat gezeigt, wie eng verknüpft Geschäftsideen mit Bedürfnissen der Gemeindemitglieder, Gemeindehelfer und religiöser Organisationen sowie den gegebenen Umständen und verfügbaren Ressourcen sind. Am verbreitetsten und am notwendigsten für die Gemeindearbeit sind Kerzen in verschiedenen Formen und Größen, je nach Anlass im römisch-katholischen Kalender. Hierbei handelt es sich um eine erfolgreiche Unternehmung, wie die Entwicklung der Kerzenproduktion der Kolpingsfamilie St. Francis of Assisi von San Francisco in Naga City eindrücklich belegt.

Derzeit ziehen die Frauen der Kolpingsfamilie St. Therese per Hand Kerzen über einem offenen Topf mit heißem Wachs – ohne jegliche Schutzvorrichtung.

Das Ziehen neuer Kerzen aus den in Kirchen eingesammelten Wachsresten erwies sich als derartig verkaufsträchtig, dass der Betrieb inzwischen expandieren konnte und allen seinen Mitarbeitern eine sichere Existenz bietet.

Andere Kolpingsamilien wollen ihnen nacheifern und auf diese Art und Weise in ihren Gemeinden ein Einkommen erwirtschaften. **Dazu gehören**:

Kolpingsfamilie	**Antragsteller**	**Produktangebot**	**Betrag**
1) St. John Nepomucene KF, Bonga, Bacacay, Albay	Ligaya & weitere Mitglieder	Kerzen (inkl. Wachskocher, Kerzenaufhängung & Schnüre)	**1.080 €**
2) St. Joseph KF, Palsong, Bula, Camarines Sur	Gemeinsam		**1.080 €**
3) St. Therese of the Child Jesus KF, Tara, Sipocot, Camarines Sur	Gemeinsam		**1.080 €**
GESAMT			**3.240 €**

Besen aus Tigergras: Lukrativ und ökologisch

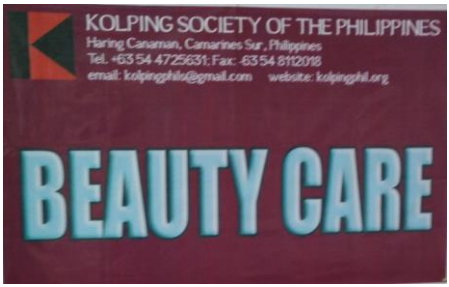
Tigergras gehört zu den autochthonen Pflanzen in der Bicol Region. Es wächst reichlich und entwickelt seine eigenen Ableger. Gut gepflegt, kann man es zehn Jahre lang ernten und verarbeiten. Die Herstellung dieses beliebten und nachgefragten Besens erfolgt in verschiedenen Arbeitsschritten: Die Setzlinge müssen etwa 5-6 Monate vorgezogen werden, bevor sie in den Boden kommen. Sobald das Gras die richtige Höhe erreicht hat, muss es geschnitten, zusammengetragen und getrocknet werden. Danach wird es in intensiver Handarbeit zu Besen gebunden, mit dekorativen Bändern verziert und an einem Stock befestigt. Im Gegensatz zu Plastikbesen ist dieses Produkt ökologisch abbaubar, denn es wird nach Verschleiß kompostiert und als Dünger weiterverwendet. Außerdem beugt der Anbau von Tigergras der Bodenerosion vor.

Für Kolpingsfamilien im hügeligen oder bergigen Landesinnern lohnt sich der Anbau dieser indigenen Pflanze. Das KSPI unterstützt bereits eine Kolpingsfamilie, die den daraus hergestellten Artikel sowohl innerhalb als auch außerhalb ihrer Gemeinde verkauft. Schulen, Betriebe, Geschäfte, Haushalte benutzen die Besen. Der Bedarf ist groß.

Deshalb möchte sich das nachstehend genannte Mitglied der Kolpingsfamilie im Partido *Cluster* der Produktion dieses Gegenstandes widmen.

Kolpingsfamilie	**Antragsteller**	**Produktangebot**	**Betrag**
1) Sts. Philip and James KF, Lagonoy, Camarines Sur	Robert More & andere	Weiche Tigergrasbesen unterschiedlicher Größe & Designs	**1.080 €**
GESAMT			**1.080 €**

Geld verdienen mit Dienstleistungen: Kosmetik und Massage



Das KSPI bietet eine Reihe von Ausbildungsprogrammen für verschiedene Erwerbsbereiche an. Wer bei Kolping seine Ausbildung absolviert, hat gute Chancen, eine Anstellung zu finden oder sich mit seinem neu erworbenen Wissen und Fertigkeiten selbstständig zu machen. Absolventen von Kursen in Kosmetik oder therapeutischer Massage finden in der Regel problemlos Kundschaft. Mit nur geringem Eigenkapital, Kosmetikstuhl und Handwerkszeug wie Scheren, Klipps, Quasten & Bürsten für Makeup, Fön, Nagellack und anderen Artikeln lässt sich ein eigenes Studio eröffnen.

Für die therapeutische Massage sind als Anfangsausstattung lediglich Liege, Matratze, Öle für Aromatherapie, Handtücher usw. erforderlich.
Dienstleistungen dieser Art gehören auf den Philippinen nicht mehr zum Luxus, sondern zur selbstverständlichen Grundversorgung des Menschen.

Angesichts der Erfolgsaussichten in dieser Branche, möchten einige junge Frauen ihre beim KSPI erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten nun praktisch anwenden und sich selbstständig machen.

Kolpingsfamilie	Antragsteller	Produktangebot	Betrag
1) St. John Nepomucene KF, Bonga, Bacacay, Albay	Juliet Belen	Kosmetikstudio	**432 €**
	Irene Barrameda	Kleines Studio & therapeutische Massagen	**324 €**
2) Nsra. Sra. De Katipanan KF, Paloyon, Nabua, Camarines Sur	Dolores Lanuzo	Kleines Studio & therapeutische Massagen	**1.080 €**
GESAMT			**1.836 €**

Eine clevere Geschäftsidee:
An- und Verkauf von Artikeln aller Art garantiert den Lebensunterhalt

Ganz gleich ob aus Ober-, Mittel- oder Unterschicht - jeder ist beim KSPI willkommen, solange er die Grundsätze Kolpings beachtet und sich seinem geistlichen Anspruch verbunden fühlt.

Mitglieder von Kolpingsfamilien sind zum potentiellen Markt für alle möglichen Güter und Dienste geworden, die andere Unternehmer anbieten. Einige übten, noch bevor sie sich einer Kolpingsfamilie anschlossen, Tätigkeiten aus, die nichts mit Produktion oder Verbrauch zu tun haben, sondern ausschließlich mit Erwerb und Weiterverkauf. Deshalb wird diese Art von Beschäftigung "An- und Verkauf" genannt.

Folgende Mitglieder von Kolpingsfamilien sind bereits auf diese Art und Weise tätig oder benötigen Kapital dafür:

Kolpingsfamilie	Antragsteller	Ware	Betrag
1) St. Dominic of Guzman KF, Sto. Domingo, Nabua, Camarines Sur	Elisa Lim	Schmuck (Silber, Modeschmuck und andere Accessoires)	**648 €**
	Napoleon Azurin	Frisches Gemüse: Ankauf vom Bauer, Verkauf auf dem Markt	**216 €**
2) St. Raphael the Archangel KF, Basud, Camarines Norte	Nora Retig	Dünger und Lebensmittel	**324 €**
	Gloria Barra	Dünger und Lebensmittel	**324 €**
GESAMT			**1.512 €**

Die Kolpingsfamilie San Lorenzo Ruiz existiert seit 2002. In dieser KF gibt es eine beeindruckende Anzahl von erfolgreichen Existenzgründungen. Darunter auch ein Catering Service, wie die reichhaltig gedeckten Tische illustrieren.

Kolpingwerk Diözesanverband Osnabrück
Kolpingstraße 5, 49074 Osnabrück
Tel.: 0541/338090
Fax: 0541/3380923
E-Mail: info@kolping-os.de
Internet: www.kolping-os.de

Sparkasse Osnabrück
IBAN: DE39 2655 0105 0000 2091 06

Sozial- und Entwicklungshilfe
des Kolpingwerkes e.V.
Kolpingplatz 5-11
50667 Köln
Tel. 0221/77880-37/-38/-39/-41
Fax: 0221/77880-10
E-Mail: spenden@kolping.net
www.kolping.net
fb.com/KolpingInternational

DZI Spenden-Siegel